

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation**

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"  
Jahrgang 1903 ff.

**Ramsauer, Johannes**

**Oldenburg i. Gr., 1909**

40. Huntlosen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-3684**

24 Jahrgängen, erster Jahrgang von 1838 also noch aus seiner Huder Zeit. Seine übrigen Druck-  
schriften siehe unter Oldenburg I Nr. 22.

14/ Heinrich Gerhard Folte (1839–58) geboren zu Großenmeer am 13. September 1802. Die näheren Daten seines Vorlebens, sowie seine Druck-  
schriften siehe unter „Altenhunteorf“ No. 14. Er kam von Altenhunteorf nach Hude am 12. Oktober 1839, hier introduziert. Von hier wurde er 1858 nach zerplitterter Wahl in Rastede, zu der er mit aufgetreten war, am 11. Juli zum Pastoren in Rastede ernannt und am 24. Oktober 1858 vom Oberkirchenrat Geist dort introduziert. Dort feierte er am 1. Juni 1878 sein 50jähriges Dienstjubiläum unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ und starb als solcher im Amte am 5. Mai 1883.

15/ Dede Hayen Fimmen (1859–71), geboren zu Sillenstede am 15. Dezember 1815. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Atens“ No. 22. Er kam von Atens hierher. Am 21. November 1858 wurde er mit 319 von 343 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 426) zum Pastoren in Hude gewählt und am 8. Mai 1859 hier introduziert. Von hier kam er 1871 als gewählter Pastor nach Sillenstede, dort introduziert am 7. Mai d. J. und starb dort am 10. Dezember 1878.

16/ Johannes Christoph Anton Lohse (1871 bis 75), geboren zu Oldenburg am 8. Februar 1844. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter Brake No. 3. Als Anstaltsgeistlicher an der Strafanstalt Bechta wurde er am 11. Juni 1871 mit 288 von 294 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 543) zum Pastoren in Hude gewählt und am 6. August (9. Sonntag nach Trinitatis) d. J. dort introduziert. Von hier kam er als ernannter Pastor nach Brake, dort introduziert am 11. Juli 1875, und im Jahre 1886 als gewählter Pastor nach Stollham, wo er noch im Amte steht.

Seine Druckschriften siehe unter Brake Nr. 3.

17/ Friedrich Anton Theodor Thorade (1875 bis 1889), geboren zu Seefeld am 10. März 1843, studierte Ostern 1864–66 zu Erlangen, Ostern bis

Mich. 1866 zu Heidelberg und Mich. 1866 bis Ostern 1867 zu Berlin, tent: 1868 Juli 2., exam.: 1870 Februar 24., war seit April 1869 provisorischer Assistenzprediger in Abbehausen, wurde ordiniert am Sonntag Laetare, dem 27. März 1870 und darauf Hilfsprediger in Westerstede. Am 13. August 1871 wurde er zum Anstaltsgeistlichen an der Strafanstalt in Bechta ernannt und kam von dort hierher. Wegen mangelnder Qualifikation der aufgetretenen Bewerber kam hier keine Wahl zustande und er wurde zufolge Höchsten Reskripts vom 26. Juni 1875 zum Pastoren in Hude ernannt und am 15. August d. J. introduziert. Während seiner hiesigen Dienstzeit brannte die Pastorei am 10. April 1883 gänzlich ab. Im November 1888 wurde er zum Pastoren in Fedderwarden I ernannt und am 24. März 1889 dort introduziert. Im Jahre 1892 kam er als gewählter Pastor nach Langwarden, wo er noch im Amte steht.

18/ Otto Heinrich Uhlhorn (1890–96) geboren zu Ovelgönne am 19. September 1860, studierte von Ostern 1882 bis Mich. 1882 zu Marburg und von Mich. 1882 bis Ostern 1885 zu Berlin tent.: 1885 November 12, exam. Mai 23, ordiniert am 23. Juni 1889 war vorher Hilfs- und Vakanzprediger in Blexen, Oldenburg und Hude, wo er seit dem 16. August 1889 die Vakanz verwaltete. Da sich hier zu einer Wahl nicht die genügende Anzahl von Bewerbern eingefunden hatte, wurde er am 5. Januar 1890 zum Pastoren in Hude ernannt und am 9. März d. J. hier introduziert. Am 1. April 1896 wurde er zum Direktor an das Seminar in Bremen berufen.

19/ Robert Mins Tiarks (seit 1896) geboren zu Bredwarden (Kirchsp. Sengwarden) am 13. Juli 1867, studierte von Ostern 1888 bis Mich. 1889 zu Tübingen und von Mich. 1889 bis Ostern 1891 zu Berlin, tent.; 1891 September 15 exam.: 1895 August 23, ordiniert am 15. September 1895 war vorher Hilfs- Assistenz- und Vakanzprediger in Fedderwarden, Abbehausen, Oldenburg, Altenhunteorf, Apen und Bant. Am 31. Mai 1896 wurde er mit allen 166 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 638) zum Pastoren in Hude gewählt und am 5. Juli 1896 hier introduziert. Hier ~~starb~~ er noch im Amte.

## 40. Sunkflosen.

Der Bericht des Pastoren Ajen vom 18. Oktober 1862 ist Anfangs eine verkürzte Wiedergabe des Predigerverzeichnisses, das der unter Nr. 10 angeführte Pastor Detschelius in dem von ihm angelegten „Kirchen- und Pfarrbuch“ von 1738 zusammengestellt hat, dem die Kirchl. Beiträge Jahrgang 1866 pag. 66 f auch andere Nachrichten über die Kirche und ihr Inventar entnehmen.

Wir geben die Reihe in derselben Nummerierung wieder, wie wohl nicht alle aufgezählten Prediger evangelisch gewesen sind.

1/ Johann Hilgen (sive Hilken oder nach einer alten Kirchenrechnung Nilge), welcher lange gelebt.

2/ Dietericus Hilgen, des vorigen Sohn; nicht lange hier gewesen.

3/ Johann Hoffkamp (um 1629) ist anfänglich papistisch gewesen, hernachmals aber zu unserer evangelischen Religion getreten, deswegen der Herr Graf Gustavus, Gustavi Sohn (damalige Herren des Gutes Sunkflosen), so damals das Amt Wildeshausen be-



kommen und zu Hüntlofen anno 1650 das Schloß gebaut, ihm die Ehre angetan und mit seinen Hofbedienten geopfert und hat ihn darauf (als Patron der Kirchen im Amte Wildeshausen) nach Großenkneten versetzt und befördert. (Mit dem Verzeichnis „Großenkneten“ stimmt dieser Name nicht, wenn es nicht der dort angeführte Scharpff sein soll, der in die fragliche Zeit fällt.)

4/ Berend Stormer ward gleichfalls durch den Grafen Gustav Gustavsohn nach Großenkneten befördert. (Nach dem Verzeichnis „Großenkneten“ vixit d. h. trat in Großenkneten an anno 1654, mortuus anno 1676.)

5/ Johannes Crone war in Hüntlofen, solange das Amt Wildeshausen schwedisch blieb; als es in Münsterische Hände überging und die Katholischen hier überhand nahmen, wurde er nach Verden versetzt.

6. Otto Heinrich Nolte, war römisch-katholisch und starb hier.

7/ Eberhard Georg Prange ebenfalls katholisch; wurde in Hüntlofen wieder lutherisch und ward darauf nach Ramels in Saterlande versetzt. So die Kirchl. Beiträge. Wahrscheinlich richtiger heißt es in dem Bericht: „Prange katholisch, von hier nach Ramels (Ramsloh?) versetzt, als er hier wieder lutherisch geworden war.“

8/ Johann Hermann von Tieffenbrock (1698—1701) geboren 1645 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) wurde am 16. September 1698 vom König von Schweden, Carl XII. voziert. Er war anfangs nur Pastor in Hüntlofen, dann aber ward ihm die Gemeinde Großenkneten dazu überwiesen. Siehe unter „Großenkneten“ Nr. 1. Damit steht, was das Datum der Introduction anlangt, der Bericht im Widerspruch, der angiebt: Er wurde am 28. April 1699 zur schwedischen Zeit durch den Superintendenten Lochner zu Bremen in Hüntlofen und Großenkneten zugleich introduziert. Er starb am 12. Juni 1701 in Großenkneten, alt 56 Jahre. Von 1701—03 war die hiesige Pfarrstelle wahrscheinlich vakant.

9/ Johann Hermann Kranke (1703—14), geboren zu Herford hier introduziert am 2. September 1703, starb hier 1714.

Von 1714—15 war die hiesige Stelle vakant.

10/ August Christoph Detschelus (1715—50) gebürtig aus Nordhausen, war vorher eine Zeitlang „Hausprediger zu Neuenburg hinter Oldenburg“ gewesen und wurde hier am 10. Oktober 1715 introduziert. Wie aus alten Nachrichten erhellt — er hat 1738 das „Kirchen- und Pfarrbuch“ angelegt und darin die Reihe seiner Vorgänger, sowie ein ausführliches Inventarverzeichnis für die hiesige Kirche aus damaliger Zeit aufgezeichnet — ein sehr tätiger, ehrenwerter Mann und würdiger, verdienstvoller Prediger. Er starb hier am 14. Februar 1750.

11. J. G. Ahnemann (1750—55) aus Bostel im Amt Nienburg wurde 1750 hieher berufen und 1755 abgesetzt.

12/ Friedrich Wilhelm Oldenburg (1756 bis 79), geboren zu Borgstedt hinter Sulingen im August 1725 (berechnet nach dem Alter beim Tode), trat am 8. Juni 1756 hier an und wurde 1779 nach Großenkneten versetzt (siehe dort unter Nr. 6), dort introduziert am 14. März 1779 (Laetare). Dort ist er am 3. September 1791 im Alter von 66 Jahren und 1 Monat gestorben. — Ein Sohn von ihm, 1773 zu Hüntlofen geboren, wurde später Pastor in Wildeshausen.

13/ Adolph Hinrich Petersen (1779—83), geboren zu Kirchboitzen als Sohn eines Pastoren zu Meinerding und Kirchboitzen, wurde am 7. März 1779 (Oculi) durch Superintendent Hahn zu Wildeshausen hier introduziert und wurde im Sommer 1783 nach Harber (Inspektion Burgdorf) versetzt.

14/ Christoph Friedrich Müller (1783—86) wurde 1783 hier introduziert und starb hier am 29. Dezember 1786, 70 Jahre alt.

15/ Georg Christian Pfothenhauer (1787 bis 94) hier introduziert am 7. Sonntag nach Trinitatis 1787.

16/ Magnus Friedrich Christian Barkhausen (1794—98), hier introduziert am 8. Sonntag nach Trinitatis 1794, starb hier am 27. März 1798. — Er war, wie der Enkel am 26. Juni 1894 selbst ausgesagt hat, der Großvater Sr. Erzellenz Barkhausen, Präsidenten des Oberkirchenrats in Berlin.

17/ Johann Georg Friedrich Hoene (1799 bis 1809), geboren zu Lüneburg, wurde hier introduziert am 3. Februar 1799 und im Jahre 1809 nach Warfleth versetzt. Dort ist er 1834 pensioniert und nach Osterburg verzogen. Er starb 1841.

18/ Hinrich Lüerßen (1810—25) geboren zu Bardenfleth am 18. Februar 1775 als Sohn eines dortigen Hausmanns Hinrich Lüerßen und der Gesche Catharine, geb. Kimmie, tent.: 1799 Dezember 9., eyam.: 1804 März 14. (haud illaudabilis), war vorher Sommerprediger zu Oldenburg und wurde 1809 zum Pastoren in Hüntlofen ernannt, introduziert im Jahre 1810. Im Jahre 1825 nach Stollhamm versetzt, stand er in Hüntlofen bis zum 26. September d. J., trat am 9. Oktober 1825 in Stollhamm an und starb dort am 27. August 1841.

19/ Heinrich Christoph Tielke (1825—28), geboren zu Oldenbrok am 27. März 1795. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Abbehausen“ Nr. 22. Er wurde als Assistenzprediger 1825 zum Pastoren in Hüntlofen ernannt und stand hier vom 28. November 1825 bis zum 20. Oktober 1828, wo er nach einer Versetzungspredigt im August 1827 nach Langwarden berufen wurde. Nachdem er dort im September 1838 nochmals zur Versetzung gepredigt hatte, wurde er 1848 nach Abbehausen ernannt und dort im Mai 1849 introduziert. Dort ist er am 11. Februar 1854 gestorben.

20/ Georg Hermann Büsing (1828—38), geboren zu Delmenhorst am 11. Juni 1802. Das Nähere über sein Vorleben siehe unter „Apfen“ Nr. 19 und „Delmenhorst“ Nr. 19. Er wurde im



August 1828 zum Pastoren in Huntlosen berufen, predigte von hier aus am 28. Juli 1833 zur Verzeigung und kam im September 1838 nach Apen, von dort 1848 nach Delmenhorst I, wo er am 6. April 1871 starb.

21./ Dr. phil. Hermann Heinrich Meyer (1838—43), geboren zu Lahr (Rsp. Goldenstedt) am 18. Juli 1802. Die näheren Daten seines eigentümlichen Lebensganges sowie das Verzeichnis seiner umfangreichen und zahlreichen Druckschriften (vorwiegend unter dem Pseudonym: „Dr. Vincas“) siehe unter „Bardewisch“ Nr. 22. Er wurde am 11. August 1838 zum Pastoren in Huntlosen ernannt und 1843 nach Bardewisch versetzt, wo er am 21. Okt. 1843 introduziert wurde. Dort ist er am 27. Dezember 1852 gestorben.

Er hat 32 Druckschriften hinterlassen (siehe unter „Bardewisch“).

22./ Gerhard Hermann Ernst Greverus (1843 bis 47), geboren zu Westerstede am 10. April 1815 als Sohn des dortigen Pastoren Ernst Christian Greverus, war auf dem Gymnasium zu Oldenburg und studierte von Ostern 1833 bis Mich. 1834 zu Halle und von da bis Ostern 1836 zu Tübingen, tent.: 1836 April 25—27, examiniert Ostern 1840. Im Jahre 1841 ordiniert, und nach Neuende II berufen, trat er dort 1842 an, wurde aber schon im Oktober 1843 zum Pastoren in Huntlosen ernannt und stand hier bis September 1847, wo er an St. Nicolai in Oldenburg kam. Dort wurde er 1858 Compastor an St. Lamberti und wurde im Januar 1861 noch zum ersten Pastor daselbst ernannt, starb aber noch vor Ablauf des Gnadenjahres der Witwe seines dortigen Vorgängers am Ostermorgen, dem 31. März 1861. Seine redaktionelle Tätigkeit siehe unter „Oldenburg“.

23./ Gustav Friedrich Claussen (1847—53), geboren zu Hannover am 10. April 1810 als Sohn des späteren Pastoren in Westerstede Friedr. Chr. Heinr. Claussen, studierte von Mich. 1830 bis Mich. 1832 zu Klostock und Ostern 1833 bis Ostern 1834 zu Jena, tent.: 1834 Juni 2—4, exam.: Ostern 1840, ordiniert am 13. September 1840, war vorher 1837—40 Kantor in Barel, seit August 1840 Hilfsprediger in Berne, Abbehausen und 1843 in Golzwarden und wurde im Oktober 1847 zum Pastoren in Huntlosen ernannt. Im Jahre 1853 (das Datum ist in der Liste der Pfarrwahlen nicht mit aufgeführt) trat er mit auf die Wahl in Schöne Moor, die sich bei ca. 150 Stimmberechtigten zersplitterte, wurde zum Pastoren zu Schöne Moor ernannt und am 18. Dezember 1853 dort introduziert. Dort ist er am 19. April 1886 gestorben.

Während der nun eintretenden Vakanzzeit verwaltete Vakanzprediger Jappe, der später als Pastor nach Sengwarden II und I kam, den hiesigen Dienst.

24./ Heinrich Christoph Barelmann (1854—60), geboren zu Elsfleth am 20. Oktober 1820 als Sohn des dortigen Pastoren Johann Christian Barelmann. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Großenkneten“ Nr. 10. Als erster Lehrer an der höheren Volksschule in Rodenkirchen wurde er am 19. März 1854 mit 74 von 94 abgegebenen Stimmen

(stimmberechtigt 106) zum Pastoren zu Huntlosen gewählt, am 17. April 1854 dazu ordiniert und am 7. Mai d. J. hier introduziert. Am 12. August 1860 wurde er nach zersplitterter Wahl in Großenkneten, zu der er mit aufgetreten war, als ernannter Pastor in Großenkneten introduziert. Dort wurde ihm zum 20. Oktober 1900 der Titel „Kirchenrat“ verliehen und er starb dort im Amte am 15. Februar 1903.

25./ August Christian Aren, (1860—65) geboren zu Jever am 7. Juni 1830. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Bardewisch“ no. 24. Als Hilfsprediger in Berne wurde er am 1. Juli 1860 mit allen 65 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 103) zum Pastoren in Huntlosen gewählt und am 10. Sonntag nach Trin., dem 12. August 1860 hier introduziert. Am 7. Mai 1865 wurde er als gewählter Pastor in Bardewisch introduziert und kam von dort 1872 als ernannter Pastor nach Seefeld, 1875 nach Süfel im Fürstentum Lüneburg, 1881 als gewählter Pastor nach Edewecht und wurde dort zum 1. September 1900 unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ in den Ruhestand versetzt.

26./ Ludwig Conrad Martin Schauenburg (1865—70) geboren zu Sandel am 6. März 1839 als Sohn des dortigen Pastoren Hermann Theodor Sophus Schauenburg, der später in Sande starb. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Golzwarden“ no. 18. Als Hilfsprediger in Minsen wurde er am 6. August (8. Sonntag n. Trin.) 1865 mit allen 60 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt 107) zum Pastoren in Huntlosen gewählt und am 22. Oktober d. J. hier introduziert. Im Jahre 1870 kam er als am 27. März ernannter Pastor nach Pakens (das Datum der Introduction liegt mir nicht vor). Von dort kam er als ernannter Pastor nach Golzwarden 1886, wo er, seit dem 27. Dezember 1899 mit dem Titel „Kirchenrat“ und seit Herbst 1904 „Dr. theol.“ noch im Amte steht.

Seine Druckschriften siehe unter „Golzwarden“ Nr. 18.

27./ August Wilhelm Friedrich Koch (1870—84), geboren zu Lüthten in Mecklenburg-Schwerin am 25. November 1830 als Sohn eines dortigen Pastoren. Die näheren Daten seines Vorlebens siehe unter „Bardewisch“ Nr. 27. Er wurde laut Kandidatenliste am 8. Oktober 1870 (nicht am 7. Oktbr., wie das Synodalprotokoll angibt) unter die oldenburgischen Kandidaten aufgenommen und gleichzeitig zum Pastoren in Huntlosen ernannt, da sich hier für eine Wahl nicht die genügende Anzahl von Bewerbern eingefunden hatte. (Das Datum der Introduction liegt mir nicht vor.) Im Jahre 1884 kam er als ernannter Pastor nach Neuenburg, dort introduziert Juli 27, 1885 nach Bardewisch, wo er am 23. August 1885 introduziert und zum 1. September 1901 emeritiert wurde. Er starb am 1. August 1903 zu St. Magnus.

Seine Druckschriften siehe unter „Bardewisch“ Nr. 27.

Hier folgt vom 27. Juli 1884 bis 1. November 1887 eine Vakanz.



28. Hermann Friedrich Wiggers (1887—90) geboren zu Kniphauersiel am 14. September 1859, studierte von Ostern 1880—83 zu Göttingen, Jena und Erlangen, tent.: 1883 Oktober 25, exam.: 1887 Mai 12, ordiniert am 19. Juni 1887, war vorher Hilfs- und Assistenzprediger in Hammelwarden, Oldenburg, Zwischenahn und Bardewisch. Im Jahre 1887 wurde er ohne Wahl wegen Mangels an Bewerbern zum Pastoren in Huntlosen ernannt und hier am 18. Dezember 1887 introduziert. Im Jahre 1890 kam er als ernannter Pastor nach Wiefelstede, dort introduziert am 4. Mai 1890. Von dort kam er 1896 nach Altenesch als gewählter Pastor (f. d. u. no. 16) und starb dort am 28. Januar 1898.

29/ Friedrich Abbe (seit 1890) geboren zu Rinteln am 22. Oktober 1849, studierte von Ostern

1867 bis Ostern 1870 zu Marburg und Leipzig, erstes Examen zu Marburg 1870 August 17, wurde durch Höchstes Reskript vom 26. September 1879 unter die hiesigen Kandidaten aufgenommen, und bestand sein zweites Examen 1880 Oktober 7. Seit dem 26. September 1879 Assistenzprediger in Oldenburg wurde er am 31. Oktober 1880 zum Hilfsprediger in Rastede ordiniert. Am 8. September 1882 zum Pastoren in Neuenhuntof ernannt, wurde er am 7. Januar 1883 dort introduziert. Von dort kam er, da sich für eine Wahl in Huntlosen nicht die genügende Anzahl von Bewerbern eingefunden hatte, durch höchste Ernennung vom 18. Juni 1890 zum Pastoren in Huntlosen hierher und wurde hier am 12. Oktober 1890 introduziert. Hier steht er zur Zeit noch im Amte.

#### 41. Jade.

Der Bericht des Pastoren Boedecker vom 30. Dezember 1862 gibt nur die Reihe der Pastoren mit ganz kurzen Zusätzen.

1/ Cyllardus Crusius (oder Kruse) 1562—1603). Die Kirchl. Beiträge haben: „soll hier 1565 Prediger gewesen sein und noch 1587 gelebt haben.“ Der Bericht hat: „voziert den 27. November 1562, gestorben 1584.“ Schauenburg hat: „bis 1603, stirbt 1604.“ — Ein Sohn von ihm wurde Pastor in Wiefelstede.

2/ Mag. Albert Bodenius (1603—19). Der Bericht hat nur den Namen ohne Jahreszahl. Die Kirchl. Beiträge haben: „vermutlich der Nachfolger des Vorigen, starb 1619 und ward zu Oldenburg begraben.“ Schauenburg hat: „geboren zu Oldenburg 1573, war auf den Gymnasien zu Oldenburg, Hannover und Dortmund und studierte zwei Jahre zu Wittenberg, wo er den Magistergrad erwarb (Schauenburg Bd. I pag 194) und vier Jahre zu Marburg. Er kam hierher am 9. November 1603 als Adjunkt seines Vorgängers, wofür er die Hälfte der Einkünfte, Kammer und Tisch erhält, und wird 1604 selbständiger Pastor.“

3/ Mag. Anton Günther Hellenius (1621—50). Die Kirchl. Beiträge lassen ihn ganz weg. Der Bericht hat nur: „Anton Günther zur Helle, Pastor hier selbst seit 1621.“ Schauenburg hat: „geboren zu Oldenburg 1595 als Sohn dortigen Bürgermeisters, war auf den Gymnasien in Oldenburg, Bremen und Soest und studierte drei Jahre zu Wittenberg und Jena, wo er den Magistergrad erwarb. (Bd. I pag 194.) Er hat zu Wittenberg collegia philosophica, zu Jena theologica gehalten und trat seinen Dienst hier an am 20. Januar 1621.“ Mit 1621, also mit seinem Dienstantritt beginnt das älteste hier noch vorhandene Kirchenbuch. Das Jahr, womit sein Dienst endet, findet sich nirgends angegeben; er wird wohl hier gestorben sein.

4./ Mag. Hinricus Hannekenius (1650—61) geboren 1624 zu Eshenshamm als Sohn des dortigen Pastoren Mag. Uricus Hannekenius war auf den Gymnasien in Bremen und Oldenburg und studierte drei Jahre zu Marburg und anderthalb Jahre zu Wittenberg, wo er den Magistergrad erwarb. (Schauenburg Bd. I pag 195.) Seit Mai (laut Prediger-Verzeichnis im Generalarchiv) 1650 in Jade bis Sommer 1661, wo er hier starb.

5/ Johannes Torminius (1662—80) geboren 1633 zu Jever wurde 1662 Prediger zu Jade und starb 1680, begraben hier selbst am 14. Juli. Er soll ein sehr verdienter und würdiger Geistlicher gewesen sein.

6./ Anton Günther Adami (1680—94) geboren zu Zetel 1650 als Sohn des dortigen Pastoren Adamus Antonii, der auch in Zetel einen Sohn zum Nachfolger hat mit den Namen Adami, hielt am Einweihungstage der Kirche zu Seefeld 1676 (Palmarum) dort eine Probepredigt und nach vorangegangener Ordination zu Varel, am Sonntag Cantate 1676 als Pastor in Seefeld seine Antrittspredigt und wurde zugleich dort introduziert. Im Jahre 1680 wurde er nach Jade versetzt, hielt hier am 23. Sonntag nach Trinit. seine Antrittspredigt und am folgenden Sonntag (24. u. Trin.) in Seefeld seine Abschiedspredigt. Hier in Jade starb er 1694 laut Kirchenbuch: begraben am 23. Mai.

7/ Mag. Jacobus Bremer (1694—1724) geboren zu Güstrow (laut Bericht: „Gustrovienfis“) am 2. September 1660 (das Datum ist berechnet nach dem Alter beim Tode,) war vorher ins sechste Jahr Pastor bei denen Garnisons- Castel- und Christianshaven Kirchen in Kopenhagen und wurde 1694 Pastor in Jade. Hier starb er am 11. Januar 1724, alt 63 Jahre, 4 Monate und 9 Tage, nachdem ihm seit 1719 sein Nachfolger adjungiert gewesen war.

8/ Magister Gerhard Hermann Menke (1724—26) geboren zu Oldenburg am 6. Mai 1690 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) als Sohn des Rektors am Oldenburger Gymnasium Mag. Statius Menke, wurde 1719 seinem Vorgänger adjungiert und folgte ihm nach dessen Tode als Pastor in Jade, starb aber schon am 31. März 1726, alt 36 Jahre weniger 1 Monat und 5 Tage.

9/ Gerhard Bohlfen (1726—52) geboren am 1. September 1688 (berechnet nach seinem Alter beim Tode) war vorher seit 1721 Pastor in Zetel (nicht 1720 wie die Kirchl. Beiträge angeben.) Dort zum 21. Januar 1721 ernannt, hielt er am Palmsonntag seine Antrittspredigt, wurde aber erst am Fest Johannis des Täufers (Juni 24) durch General-Superint.

